

Lenins und Stalins, die uns auf dem Wege zu einer Partei neuen Typus Vorbild ist. Zweifellos hat die umfassende Schulungsarbeit wesentlich zur ideologischen und organisatorischen Festigung der Partei beigetragen, die bei den Neuwahlen der Parteileitungen Ende des vergangenen Jahres zum Ausdruck kam.

Dennoch ist die Aneignung der Lehren des Marxismus-Leninismus durch die Mitglieder und Funktionäre der Partei noch ungenügend. Die Überprüfung der Schulungsarbeit in Sachsen-Anhalt zum Beispiel hat ergeben, daß an den Bildungsabenden durchschnittlich nur etwa 35 Prozent der Mitglieder der Betriebs- und Wohngruppen teilnehmen. Ähnlich ist es in den anderen Ländern. Viele Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU(B) arbeiten unkontrolliert und unter Leitung von nicht genügend qualifizierten Lehrern. An vielen Betriebs- und Kreisparteischulen wird der Unterricht nicht mit den gegenwärtigen Aufgaben der Partei im Betrieb oder Kreis in Verbindung gebracht. Die Auswahl der Schüler erfolgt häufig planlos. Der Parteivorstand stellt fest, daß der Anteil der Jugendlichen und Frauen an den Lehrgängen zu gering ist und daß die Betriebsgruppen und Kreisvorstände bisher nicht genügend dafür sorgen, daß die Aktivisten fachlich und politisch geschult werden. Nach dem Besuch einer Parteischule wird das erworbene Wissen meist nicht weiter vertieft. Dem Selbststudium der Parteimitglieder und Kandidaten wird in der Presse und seitens der Landes- und Kreisvorstände kaum Beachtung beigemessen. In einigen Kreisen bestehen die Propagandistenaktivs bisher nur auf dem Papier.

Besonders ernst ist es, daß zahlreiche verantwortliche Funktionäre der Partei in Verwaltung und Wirtschaft noch keine Parteischule besucht haben, das Selbststudium vernachlässigen und ideologisch zurückbleiben. Sie beherzigen nicht, was Genosse Stalin auf dem XVIII. Parteitag der KPdSU (B) sagte: „Ein Leninist soll nicht bloß Spezialist auf dem von ihm bevorzugten wissenschaftlichen Gebiete sein, er muß zugleich auch ein politisch und gesellschaftlich aktiver Mensch sein, der sich für das Schicksal seines Landes lebhaft interessiert, der in den Entwicklungsgesetzen der Gesellschaft bewandert ist, der es versteht, von diesen Gesetzen Gebrauch zu machen, und bestrebt ist, aktiver Teilnehmer an der politischen Leitung des Landes zu sein.“ (J. Stalin, „Rechenschaftsbericht an den XVIII. Parteitag“, „Fragendes Leninismus“, Dietz Verlag, Berlin 1951, S. 719.)

Die Abteilung Parteischulung beim Parteivorstand hat bisher